Schach

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 20

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

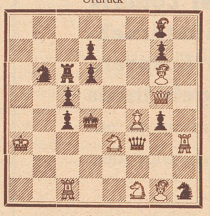
http://www.e-periodica.ch

Schach

Nr. 349 • 15. V. 1936 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 971

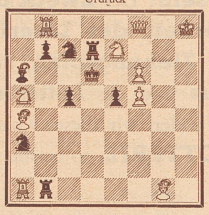
J. V. Ulehla, Wien
Urdruck



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 972

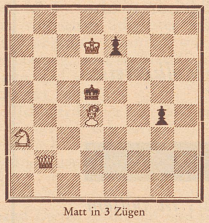
Hans Lange, Neuß
Urdruck



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 973

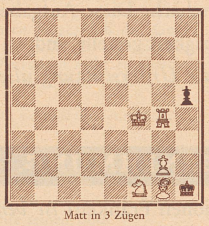
Dr. K. Dittrich, Neuenhaagen
Dr. Birgfeld gewidmet
Schwalbe 1936



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 974

Ottmar Nemo, Wien
Schwalbe 1936



Matt in 3 Zügen

Die beiden 7-Steiner werden besonders auch den Freunden leichter Kost Genuß bereiten. Sie stammen aus dem Jubiläumsheft der «Schwalbe»; diese führende Zeitschrift für das Problemwesen hat eben die reichbefrachtete 100. Nummer herausgegeben.

Partie Nr. 383

Das Reserveturnier in Margate wies eine sehr gute Besetzung auf. In der Gruppe A teilten sich Coude und Koltanowsky (7 P.) in den ersten Preis, gefolgt von Wood 6½, Eva, van Seters und Schelfhout 4. In der Gruppe B erreichten sogar drei Teilnehmer den ersten Rang, nämlich Buerger, Klein und Koblenz (7½); es folgten Terrill 5, Dewing 4½ und Sonja Graf 4.

Weiß: **Eva**-England. Schwarz: **Koltanowski**-Belgien.

1.	d2—d4	Sg8—f6	
2.	Sg1—f3	g7—g6	
3.	c2—c4	Lf8—g7	
4.	Sb1—c3 [1])	d7—d5 [2])	
5.	e2—e3	0—0	
6.	Dd1—b3	e7—e6	
7.	Lc1—d2	Sb8—c6	
8.	Ta1—c1	Sc6—a5	
9.	Db3—a4	Sa5—c6	
10.	Lf1—d3 [3])	Sc6—e7	
11.	0—0	Sf6—d7	
12.	Da4—c2	c7—c6	
13.	e3—e4	e6—e5	
14.	d4×e5 [4])	d5—d4 [5])	
15.	Sc3—e2	c6—c5	
16.	b2—b4!?	b7—b6	
17.	e5—e6	f7×e6	
18.	Sf3—g5	Sd7—e5	
19.	f2—f4	Se5×d3	
20.	Dc2×d3	e6—e5	
21.	h2—h3 [7])	Sc7—c6	
22.	b4—b5	e5×f4 [8])	
23.	b5×c6	Dd8×g5	
24.	Se2×f4	Dg5—d8 [9])	
25.	Sf4—d5	Tf8×f1+	
26.	Tc1×f1	Lc8—e6	
27.	Ld2—f4	Ta8—c8	
28.	Dd3—a3	Tc8×c6	
29.	Da3×a7	Le6×d5 [10])	
30.	e4×d5	Tc6—c8	
31.	Da7—b7 [11])	Tc8—a8	
32.	d5—d6	Ta8×a2	
33.	Db7—d5+	Kg8—h8	
34.	Lf4—g5	Dd8—d7	
35.	Tf1—f7	Ta2—a1+	
36.	Kg1—h2	Dd7—e8	
37.	Tf7—e7	De8—b8	
38.	Dd5—e6	Ta1—a8	
39.	Lg5—f6	Aufgegeben [12])	

[1]) Auch 4. g3 kommt hier stark in Frage, wenn Weiß die Grünfeld-Verteidigung ausschalten will.

[2]) Gegen e2—e4 gerichtet. Aber auch 4.... 0—0 5. e4—e6 ist hier gut spielbar.

[3]) Die fragwürdigen Springzüge gestatten Weiß diesen wichtigen Entwicklungszug ohne das Risiko eines Tempoverlusts. Auf 10.... dc folgt 11. Lb1 und die Dame holt sich den C-Bauern später.

[4]) Um auf S×e5 15. S×S L×S 16. cd cd 17. ed S×d5 18. S×S D×S 19. Lc4 eine vielversprechende Stellung sich zu schaffen.

[5]) Schwarz erhält, da 15. S×B wegen S×e5 nicht angängig ist, einen Freibauern. Er kann aber dessen nie recht froh werden, da Weiß das bessere Figurenspiel als Gegengewicht einzusetzen hat.

[6]) Ein hübscher Zug; er zwingt den Gegner seine ohnehin beengte Stellung weiter zu verbauen.

[7]) Wieder beweist der junge Engländer einen ausgezeichneten Positionsblick. Der weißfeldrige Läufer soll nicht zu einer vernünftigen Entwicklung kommen.

[8]) Dieses Manöver, das Weiß scheinbar zu einer völlig zerrissenen Bauernstellung führt, erweist sich als entscheidender Fehler. Besser geschah wohl 22.... Sb4 23. L×S B×S 24. Db3 Kh8.

[9]) Ein schlimmer Fehler wäre jetzt 24.... Lh6 wegen 25. Se6! T×T+ 26. T×T D×L 27. D×D L×D? 28. Tf8‡!

[10]) Damit erhält Weiß auch seinen gedeckten Freibauern, aber gegen die Drohung 30. Lc7 mußte etwas geschehen.

[11]) Wiederum sehr gut gespielt. Weiß will nicht in erster Linie sein a-Bäuerlein verteidigen: der d-Bauer soll nun den Vormarsch antreten.

[12]) England besitzt in dem jungen Eva einen Nachwuchsspieler, auf dessen weitere Entwicklung man gespannt sein darf.

Lösungen:

Nr. 965 von Ulehla: Kh7 Dd1 Tc8 d7 Ld2 f7 Sc3 d5 Bd4 e3 e2; Kc4 Db7 Tc6 Lf1 h2 Sa8 b8 Ba6 b2 b3. Matt in 2 Zügen.
1. Sb1! dr. 2. Sa3‡.
1... Ld6 2. Sc7‡ (Goethard).
1... Db4 (Kb5, L×e2) 2. Sdc3 (D×b3, D×e2)‡.

Nr. 966 von Ott u. Dikenmann: Kh6 Th8 Lf8 Sd8 g3 Bd2 d4 e2 e3 h3; Kf6 Da6 Te5 Lc8 Bb5 c7 d6 f7 g4 g5. Matt in 4 Zügen.
1. Th7: Da2!
1. Tg8!! droht 2. Sh5+ Kf5 3. T×g5+ Ke4 4. Sf6‡.
1... d5 (Hamburger Idee) 2. Tg7 De6 3. h×g4 etc.
1... T×e3 2. d×e3 3. T×g5 etc.

Nr. 967 von Ott u. Dikenmann: Kb6 Dh6 Td2 Ld3 Sb1 Bb4; Ka1 Lf3 Sg5 Bb5 d4 d7 f4 g4. Matt in 3 Zügen.
1. Sc3! d×c3 2. Dh8! etc. 1... Ld5 2. Da1+.

*

NACHRICHTEN

Am Osterturnier in Zürich siegte überlegen der Innsbrucker Eliskases mit 4½ Punkten; er gab einzig an Gygli einen halben Punkt ab. Von den Schweizern befand sich Prof. Nägeli-Bern in Hochform; er verlor gegen Eliskases und verschenkte einen halben Punkt an W. Henneberger (3½). Hans Johner-Zürich kam in Folge Verlustpartien gegen Eliskases und Nägeli diesmal nur auf 3 Punkte; es folgten Gygli und W. Henneberger mit 1½ und Dr. Stähelin mit 1.

In Amsterdam gewann der Holländer van den Bosch ein kleines Turnier mit 5½ vor Sämisch 5, Spielmann 4, Knoppers und Landau 3½.

Phot. Ewald Israel aus dem Jahrbuch „Das Deutsche Lichtbild" Bruno Schultz Verlag

Hans Schreiner

Geheimnisvolle Kräfte

Das Geheimnis des Wachsens, das Wunder, das uns immer wieder mit Staunen erfüllt und Zeugnis ablegt von der restlosen Schaffenskraft der Natur, offenbart sich auch im Haarwachstum und seiner biologischen Beeinflussung. Die moderne Wissenschaft hat das Geheimnis entschleiert, sie ist den Spuren der Natur gefolgt, sie kennt heute die Mittel, das gestörte Wachstum anzuregen. Auf diesen wissenschaftlichen Erkenntnissen ist Trilysin aufgebaut. Hormonale und andere erprobte Stoffe vereinigen sich in diesem biologischen Haartonikum zu einem Komplex, der das Haar wohltuend beeinflußt, ihm seine Jugendkraft erhält sowie Schuppen und Haarausfall beseitigt. Haarpflege mit Trilysin ist ebenso einfach wie wirkungsvoll. Einige Tropfen am Tage auf die Kopfhaut gebracht, genügen. Trilysin ist also sparsam. Ein einziger Versuch wird Sie, wie viele Tausende vor Ihnen, überzeugen. Trilysin regt nicht nur den Wachstumsimpuls an, es erfrischt wunderbar und stärkt die Kopfnerven.

DAS BIOLOGISCHE HAARTONIKUM

UND VON ZEIT ZU ZEIT TRILYSIN-HAARÖL

TRILYSIN: Flasche Fr. 4.25, Doppelflasche Fr. 6.75 · TRILYSIN-OEL: Fr. 2.- · W. Brändli & Co., Effingerstraße 5, Bern